



Der Bienenflüsterer

Die Imkerei ist sein Hobby. Doch das reicht BASF-Mitarbeiter Fritz Danzeisen nicht. Seit 15 Jahren steckt er **Menschen in Ostafrika** mit seiner Begeisterung an. // Von Kristina Seebacher

► Dass Fritz Danzeisen im Alter von zwei Jahren von 30 bis 40 Bienen bewusstlos gestochen wurde, hielt ihn nicht davon ab, als Jugendlicher bei der Imkerei mitzuarbeiten. Heute ist er schon fast 30 Jahre Hobby-Imker und noch immer mit viel Leidenschaft dabei. Seit 2000 teilt er sein Wissen und seine Erfahrungen als erfahrener Imker auch mit Menschen in Ostafrika. „Honig ist das flüssige Gold Afrikas“, erklärt er. „Wenn die Menschen in ihren Dörfern den richtigen Umgang mit Bienen lernen, können sie sich selbst versorgen und einige wertvolle Bienenprodukte für medizinische Zwecke nutzen.“

Imkereischulungen in Entwicklungsländern bedeuten demnach vor allem Hilfe zur Selbsthilfe. So fördert die Bienenzucht langfristig den Aufbau von Arbeitsplätzen und der Verkauf von Honig, Wachs oder auch Bienen sichert die Existenz von ganzen Dörfern. Damit das funktioniert, fährt Danzeisen in regelmäßigen Abständen nach Ostafrika und unterrichtet die Menschen vor Ort über sichere und ertragreiche Bienenzucht. Wie er zu diesem En-



gagement kam? Seine Schwester arbeitet seit 1986 in Tansania und leitet einen christlichen Verlag in der Hauptstadt Dodoma. Durch Berichten aus Mbesa, einem kleinen Dorf im Süden Tansanias, erkannte er, dass angepasstes Imker-Wissen dort nützlich sein könnte. Um den Menschen erst einmal die Angst vor Bienen zu nehmen, bastelte der Ingenieur Brillen und Bienenstachel mit Giftblase. Die selbstgemachten Konstruktionen stellen nach, wie Bienen sehen und sich verteidigen. So konnten die Dorfbewohner nachvollziehen, dass die vermeintlichen Gefahren durch richtiges Verhalten reduziert werden können. „Wenn die Menschen verstehen, wie sich Bienen verhalten, und wissen, was sie tun müssen, mindert das die Angst vor den Tieren“, erklärt der erfahrene Imker. Mit Filmen, Workshops, Trockenübungen und selbst ausgedachten Spielen für Kinder lehrt der 4-fache Familienvater dann das besondere Leben der Bienen. Wichtig dabei ist immer die Sicherheit von Mensch und Tier, denn auch in Afrika gilt „safety first“. Obwohl die

Imkerei auf dem afrikanischen Kontinent nur von Männern betrieben wird, sind bei seinen Lehrstunden auch Frauen und Kinder willkommen. „Wenn so viele Menschen wie möglich Kenntnisse über Bienenzucht erlangen und weitergeben, haben wir gute Chancen, dass sich die Lebensbedingungen in Tansania auch weiterhin positiv entwickeln“, ergänzt er. Seine Hilfe sieht der BASF-Mitarbeiter dabei noch lange nicht als beendet an. Auch in den kommenden Jahren will Danzeisen wieder nach Ostafrika reisen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten – wie immer auf eigene Kosten. ■

Schöner wohnen

Fritz Danzeisen lehrt in Tansania das Imkern mit dem Top-Bar-Hive (TBH). Der TBH ist eine Bienenwohnung, die mit einfachen Mitteln gefertigt wird. In den Dörfern zeigt er, wie man diese mit lokalen Materialien herstellt und damit bienenschonend arbeitet. Dank des beweglichen Wabenbaus sowie des geringen Material- und Kostenaufwands ist diese Betriebsweise besonders für Kleinlandwirte geeignet.